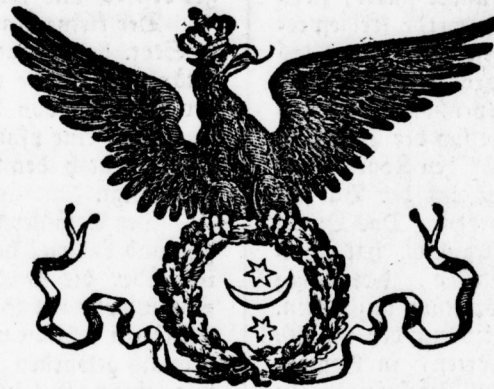


Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwesche.)

Nr. 218.

Halle, Mittwoch den 18. September

1839.

Bei der am 12. und 13. d. M. geschehenen Ziehung der 8ten Klasse 80ster Königl. Klassen-Lotterie fiel der Hauptgewinn von 10,000 Thlr. auf Nr. 109,936; die nachfolgenden zwei Gewinne zu 3000 Thlr. fielen auf Nr. 39,254 und 85,105; 3 Gewinne zu 1500 Thlr. auf Nr. 2754. 80,155 und 99,474; 4 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 13,908. 47,657. 64,390 und 79,874; 5 Gewinne zu 600 Thlr. auf Nr. 47,765. 49,202. 59,086. 79,429. und 93,759; 10 Gewinne zu 300 Thlr. auf Nr. 3869. 44,360. 53,181. 53,249. 58,621. 61,971. 63,623. 74,820. 78,201. und 88,474; 25 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 8318. 13,559. 18,313. 20,846. 21,266. 22,342. 23,822. 24,146. 29,586. 38,105. 47,203. 50,628. 53,887. 55,730. 56,074. 56,090. 61,085. 64,676. 67,269. 69,006. 79,213. 88,029. 97,570. 108,984 und 111,390; 50 Gewinne zu 100 Thlr. auf Nr. 788. 2582. 4154. 5638. 11,652. 11,803. 14,400. 17,389. 18,629. 19,634. 20,414. 21,975. 24,443. 25,235. 25,604. 29,919. 30,467. 31,172. 31,936. 43,031. 43,573. 45,055. 47,485. 48,013. 52,032. 56,846. 57,683. 60,110. 61,415. 64,017. 65,166. 66,106. 66,662. 71,227. 73,433. 78,377. 79,028. 79,698. 80,177. 85,553. 89,703. 97,464 99,571. 102,347. 104,011. 106,614. 106,920. 108,757. 108,899 und 110,691.

Der Anfang der Ziehung 4ter Klasse dieser Lotterie ist auf den 8. Oktober d. J. festgesetzt.

Berlin, den 14. September 1839.

Königl. Preussische General-Lotterie-Direktion.

Berlin, d. 16. Sept. Der General-Major und Kommandeur der Kadetten-Anstalten, von Below I., ist aus Schlessen hier angekommen.

Röthen, d. 16. Sept. Unser allgemein geachteter und geschätzter Regierungs-Präsident Dr. von Albert, Ritter vom Herzogl. Hausorden Albrecht des Bären, ist gestern früh um ein Uhr zur ewigen Ruhe eingegangen. Unser Land hat einen sehr großen Verlust zu beklagen.

Wien, d. 10. Septbr. Wie die Dinge in Konstantinopel und Alexandrien in diesem Augenblicke stehen, scheinen sie vollkommen jener Haltung zu entsprechen, welche man hier bei der Lösung der orientalischen Frage anzunehmen für das Beste hält,

ein Vorhaben, welchem vornehmlich Seitens des Cabinets von St. James Anfangs entgegen getreten wurde. Diese Haltung, wie schon gedacht, besteht in einer vor der Hand nur passiven Unterstützung der Pforte. Dem Divan bleibt die Möglichkeit, selbstständig mit Mehemed Ali zu unterhandeln, und dieser selbst wird außer Stand gesetzt, von seiner vortheilhaften Stellung ferneren Gebrauch zu machen. Darum wird weder an der Donau mehr geschehen, als was für jeden eintretenden Fall vorbereitend geschehen muß, noch werden die Flotten eine ernstliche Demonstration unternehmen, bis die nun definitiv beschlossene Konferenz der Gesandten gebildet sein wird. Vor der Hand weiß man nur, daß dieselbe hier ihren Sitz haben wird.

Hannover, d. 14. Sept. Die Justizkanzlei hat dem Magistrat gestern ein Erkenntniß publicirt, wonach zwar der auf sofortige Aufhebung aller Untersuchung gerichtete Antrag der Defension verworfen, jedoch erkannt wird, daß zu einer Suspension des Stadtdirektors Kumann Grund nicht vorhanden. Das Erkenntniß lautet also: „In Untersuchungsfachen gegen den allgemeinen Magistrat der hiesigen Residenzstadt wegen der von demselben am 15. Jun. d. J. an die deutsche Bundesversammlung gerichteten Vorstellung, wird zur Resolution ertheilt: Da der auf Beseitigung des in gedachter Eingabe objektiv zu Tage liegenden beleidigenden Charakters gegen die Regierung gerichtete Zweck der geführten Vertheidigung durch letztere in der Maße in keine Wege erreicht ist, daß die Einleitung einer Untersuchung sich vorab als unzulässig darstellte, so wird die diesfallige Ausführung, wie hierdurch geschieht, verworfen, und soll das Untersuchungsverfahren demgemäß fortgesetzt und zur Abgabe eines Haupterkenntnisses vorbereitet werden. Da endlich die Suspendirung des Stadtdirektors Kumann, wenn sie gleich von Gerichtswegen nach Lage und Richtung des Untersuchungsverfahrens demalen nicht würde für erforderlich erachtet sein, in administrativem Wege verfügt, und so wenig nach den vorliegenden Aktenstücken anzunehmen ist, daß die Entscheidung über deren Fortbestehen den Gerichten mit anheimgestellt wäre, als in Folge der eingeleiteten Untersuchung die gerichtliche Kompetenz in Ansehung der Fortdauer der als Verwaltungsmaßregel angeordneten Suspension gesetzlich begründet erscheint, so ist dem auf deren Aufhebung gerichteten Antrage nicht statt zu geben. Beschlossen Hannover, den 11.

Sept. 1839. Königl. hannoversche Justizkanzlei. A. F. v. Hinüber." Von der Bürgerschaft ist dieses Erkenntniß mit großer Freude aufgenommen worden; hinsichtlich der Kriminaluntersuchung, welche die Justizkanzlei begründet findet, zweifelt Niemand, daß der Magistrat vollständig werde freigesprochen werden, und ließ man sich also durch diese Bestimmung des Erkenntnisses nicht schrecken. Mit desto größerer Freude erfüllte jedoch die Erklärung, daß eine Suspension Rumann's rechtlich nicht begründet erscheine. Man gibt sich der Hoffnung hin, daß diese Entscheidung der Kanzlei für den König einen Beweggrund abgeben werde, jene so schwer auf der Bürgerschaft ruhende Suspension nunmehr aufzuheben. Das Organ der Bürgerschaft, das Bürgervorsteher-Kollegium, hat in einer gestern Mittag gehaltenen Sitzung beschlossen, den König nunmehr nochmals um Aufhebung jener Suspension anzugehen.

Leipzig, d. 11. Sept. Um mit Einziehung der im 20-Guldenfuße ausgeprägten sächsischen Münzferten, in Gemäßheit der mit den Ständen vor 1837 getroffenen Vereinigung, in angemessener Weise fortzufahren, zugleich aber für den künftigen Uebergang zum 14-Thalerfuß, die Ausgleichung im Kleinen Zahlungsverkehre zu erleichtern, sollen zufolge einer Verordnung des Finanz-Ministeriums die Groschen von jetzt an bei allen an Staatskassen zu leistenden Zahlungen in unbeschränkter Summen als Währung im 20-Guldenfuß angenommen und vom 1. bis 31. Dezember des jetzigen Jahres gegen andere Konventionsmünze eingelöst, vom 1. Januar 1840 ab aber auf den Nennwerth von Scheidemünze im 14-Thalerfuß herabgesetzt werden. Wahrscheinlich werden die Groschen von letztem Termin an sogleich wieder als Scheidemünze im 14-Thalerfuß in Umlauf gesetzt, da das Einschmelzen derselben zu große Verluste mit sich führen würde.

S c h w e i z.

Zürich, d. 10. Sept. Heute früh um 6 Uhr ist Staatsrath Dr. Hegetschweiler an seiner Wunde gestorben. Wenn das Opfer edler Menschenleben den Kampf, der sie verzehrte, zu einer heiligen Sache erhebt, so ist es nun der Kampf für den Frieden, der diese Weihe erhalten hat. Der verewigte Staatsmann sank, von der Kugel getroffen, als er sich mit der Lösung zum Frieden unter die Streitenden stürzte.

Zürich, d. 10. Sept. Die Ruhe in der Stadt Zürich ist nicht mehr gestört worden. Von den Männern, die sich beim Ausbruch des Bürgerkrieges außer dem Kanton in Sicherheit setzen zu müssen glaubten, kehren Einzelne wieder zurück. Die Bürgerwache ist, ohne aufgelöst zu werden, für einmal entlassen worden. Die einberufenen Bataillone sind an ihre Stelle getreten. Das Bataillon Brunner, als es bei der Ankunft seinen Obersten vermisste, verlangte ihn laut zurück; worauf Oberst Brunner ersucht wurde, sein Kommando wieder zu übernehmen. Das Centralcomité hat in seiner Sitzung vom 9. Sept. beschlossen, in einer neuen Kundmachung an das Volk, dasselbe aufzufordern, bei den Wahlen in den neuen großen Rath, seine Stimme nur solchen Männern zu geben, die durch christlichen Sinn, Rede und Wandel sich auszeichnen, des Volkes Bedürfnisse kennen und des Landes Wohl verstehen; dabei soll es aber die Männer nicht verwerfen, deren wahre Verdienste um das Vaterland die Vergangenheit lehre, ob sie jetzt auch gleich nicht ganz die Ansicht ihrer Brüder theilen konnten. Einem so gebildeten großen Rathe sollen dann die Wünsche des Volkes um Garantie der heiligen Religion und ihre Aufrechterhaltung in den Schulen vorgelegt werden, und hoffentlich werde derselbe diese Wünsche namentlich auch durch die Wahlen in den Erziehungs Rath erledigen. Wie es heißt, so wird Behufs der Wahlen noch eine besondere Anweisung dem Volke mitgetheilt

werden, um den Zweck desto sicherer zu erreichen und vor Zersplitterung der Stimmen zu bewahren.

Eine Kundmachung des Regierungsraths fordert die Bürger den 16. und 17. Sept. zu der Großrathswahl auf.

Der kleine Rath Luzerns erließ, vom großen Rath unterm 9. Sept. beauftragt, am 10. Sept. ein Kreis Schreiben an die Stände im Sinne von St. Gallen. Eben so hat am 9. d. M. der Landrath von Baselland sich gegen die neue Züricher Regierung, als eine pfälzische und aristokratische, ausgesprochen und überdies noch den Regierungsrath zum Aufgebot von Truppen ermächtigt.

Der Erzähler von St. Gallen meldet: In Argau, Thurgau und Luzern, heißt es, werden die großen Rätthe einberufen, um über die Verhältnisse in Zürich das Nähere zu berathen. Oberstlieutenant Sulzberger ist in Weiberfeldern geflohen, in Altstätten erkannt worden und wäre vielleicht das Opfer der Pöbelwuth geworden, hätte ihm nicht ein Freund geholfen und ihm mit einem Geleitsbriefe der provisorischen Regierung weiter spedirt. Auch Major Uebel, der, den Befehlen seiner Regierung getreu, das Zeughaus vertheidigte, hat sich flüchten müssen. Wir haben im Ganzen dem Bericht über die Staatsumwälzung wenig beizufügen. Noch streitet man über Den, der den ersten Schuß abgefeuert habe. Die Freitagszeitung schreibt ihn dem Major Uebel zu; das viel Wahrscheinlichere ist, daß der Schuß aus den vordersten Reihen der Bauern herrührte, wenn man anders kluge Befehle für das Militair voraussetzen darf. Die Berichte der Reactionspartei strozen überhaupt von Lügen und Verdächtigungen. Pfarrer Hirzel, ein wahrer Septembriseur, hat in einer seiner Predigten dem Volke den gräßlichen Antrag gemacht, den Oberstlieutenant Drelli, welcher die Ordre zum Losbrennen der Kanone ertheilt hatte (das wirkliche Losbrennen verhinderte Oberst Hirzel,) sofort herbeizuholen, unverzüglich zu richten und das Urtheil an ihm zu vollstrecken. Die Menge heulte Beifall, und der Fanatiker lief zur provisorischen Regierung, um die Auslieferung des pflichttreuen Offiziers zu fordern. Die provisorische Regierung schlug sie ab, Pfarrer Hirzel mußte sich zufrieden geben und beschränkte hinterher das Volk, daß das Verlangte nicht angehe. Die Zahl der Todten ist auf 9 angestiegen, die der Verwundeten auf 26. Auch Bürgermeister Hirzel hat sich nach Zug geflüchtet, mehre Andere der Gestürzten sind in Baden.

F r a n k r e i c h.

Paris, d. 12. Sept. Marschall Soult ist unwohl und muß das Zimmer hüten; doch hat sein Zustand nichts Bedenkliches. — Der König reist am 25. Sept. nach Fontainebleau ab. — Gestern Abend waren die Botschafter, welche sich zu Paris befinden, bei dem Grafen Appony versammelt; die Konferenz dauerte drei Stunden.

Es wird für bestimmt versichert, daß Admiral Roussin von Konstantinopel abgerufen und durch Hrn. Pontois, der früher bevollmächtigter Minister bei den Vereinigten Stagten war, ersetzt werden soll.

S p a n i e n.

Der Commerce vom 12. Sept. enthält nachstehende telegraphische Depesche aus Bayonne vom 10.: Der General der 20. Militair-Division an den Kriegsminister. 22 Generale und Oberoffiziere, unter welchen der Kriegs-Minister des Don Carlos, Montenegro, sich befindet, sind auf dem diesseitigen Gebiet angekommen. Letzterer versichert, daß Don Carlos noch gegen 12,000 Mann besitzt, und Alles fortsetzt, was nicht aus Navarra ist.

(Bayonne, d. 11. Sept.) Am 9. Sept. hat Espartaco seine Bewegung nach Lecumberry vorgenommen; in Folge derselben

ben ist Do dem Bastan (Pfarrers) u mit dem Re sind durch d Der Pfarrer Ebro komm

Konst von der nah in unserem y welcher sich hat seine B des schwarze einzuschiffen

— In blikum nich vom Finanz wodurch im namentlich ist, wonach lauf einer b den dursten.

— In unerwachsen Douteille 2 auszutrinken die drei jün

— Ei höchst merk Falls.

8—400 F. über 30 en merleute, furchbarer vermeidlich aber ward in seiner h

Durch groß kleine, etw der sogena dem Fall er und dem a er wohl ei blickend,

falls, ihne leicht in de versuch un benachbart angeheure sendeter C an; ein t

Robinson vollendeter näle, bei anhaltend war er de noch zu ü die Landu er an, da und spran

ben ist Don Karlos mit den Bataillons unter Elío nach dem Bastian gezogen. Nach der Ankunft Etcheverría's (des Pfarrers) und anderer (Absolutisten) hat sich Montenegro mit dem Rest des Hofes auf die Flucht begeben. Diese Personen sind durch die Alduden auf das französische Gebiet gekommen. Der Pfarrer von Dello hat sich mit dem Freikorps, das er am Sbro kommandirte, unterworfen.

Zürkei.

Konstantinopel, d. 23. August. Es ist stark die Rede von der nahen Ankunft der englischen und der französischen Flotte in unserem Hafen. Chosrew Pascha ist der einzige im Divan, welcher sich gegen ihre Herkunft erklärt. — Die russische Armee hat keine Bewegung gemacht; sie ist fortwährend an den Ufern des schwarzen Meeres kampirt, bereit, sich auf das erste Zeichen einzuschiffen.

Bermischtes.

— Im Königreich Sachsen ist eine für das reisende Publikum nicht unwichtige Verordnung unterm 13ten Juni d. J. vom Finanz-Ministerium erlassen, das Lohnfuhrwesen betreffend, wodurch im Allgemeinen dasselbe mehrfach geregelt und bestimmt, namentlich das früher ausgesprochene Verbot aufgehoben worden ist, wonach mit Extraposten kommende Reisende nur nach Verlauf einer bestimmten Frist mit Lohnfuhr weiter befördert werden durften.

— In der Nähe von Valenciennes wurden kürzlich 6 unerwachsene Kinder allein zu Hause gelassen. Sie fanden eine Bouteille Brantwein vor, und geriethen auf den Einfall, sie auszutrinken. Als die Mutter vom Markte zurückkam, waren die drei jüngsten Kinder nicht mehr am Leben.

— Eine in Buffalo erscheinende Zeitung erzählt eine höchst merkwürdige Lebensrettung in der Nähe des Niagara-Falls. Bei dem Bau einer Brücke über den Strom, etwa 8—400 F. oberhalb des Falles, wo die Größe der Strömung über 30 engl. Meilen auf die Stunde beträgt, fiel einer der Zimmerleute, Namens Chapin, in das Wasser und ward mit furchtbarer Schnelligkeit dem großen Katarakt zugeführt. Unvermeidlicher Tod schien sein Schicksal zu sein: glücklicherweise aber ward er durch den Fall nicht beschädigt und verlor mitten in seiner hülflosen Lage keinen Augenblick die Geistesgegenwart. Durch große Geschicklichkeit im Schwimmen gelang es ihm, eine kleine, etwa 80 Fuß im Umfang haltende, Insel, die äußerste der sogenannten Cedar-Inseln, welche nur etwa 100 Fuß von dem Fall entfernt sind, und fast genau zwischen der Ziegen-Insel und dem amerikanischen Ufer liegen, zu erreichen. Dort stand er wohl eine Stunde lang, stehend zu den Zuschauern hinüberblickend, ohne sich, wegen des furchtbaren Tönsens des Wasserfalls, ihnen verständlich machen zu können. Der Einzige, welcher leicht in dem Umkreis von 50 Meilen, welcher einen Rettungsversuch unternehmen konnte, war ein Einwohner in einem der benachbarten Dörfer, Namens Robinson, ein Mann von angeheurer Körperkraft, großer Unerfrodenheit und ein vollendeter Schiffer. Freiwillig bot er sich zu dem Rettungsversuch an; ein kleines, zweirudriges Boot war bald herbeigeschafft, Robinson betrat es unverzagt und begann seine Fahrt. Mit vollendeter Geschicklichkeit passirte er die einzelnen reißenden Kanäle, bei den dazwischen liegenden Strudeln einen Augenblick anhaltend, um neue Kräfte zu sammeln. In wenigen Minuten war er der Insel nahe gekommen, nur eine einzige Schnelle war noch zu überwinden, welche dicht an der Insel entlang ging und die Landung außerordentlich erschwerte. Einen Augenblick hielt er an, dann schoß er mit der Anspannung aller Muskeln hindurch und sprang aus dem Boot—aber sein Fuß glitt aus und er fiel

rücklings in die reißende Strömung hinein. Eine athemlose Stille herrschte unter den Zuschauern; das Boot schien rettungslos verloren und der kühne Schiffer in der augenscheinlichsten Todesgefahr. Zum Glück hatte er bei dem Falle das Boot festgehalten, er sprang wieder hinein, ergriff die Ruder und ein wiederholter Versuch landete ihn glücklich an der Insel. Aller Herzen wurden erleichtert; aber die größte Arbeit war noch zu thun, die größte Gefahr noch zu überwinden, und ein kalter Kopf und ein kräftiger Arm konnten allein zum Ziel führen. Robinson bewies, daß er dem Unternehmen gewachsen war. Mit derselben Ruhe und Besonnenheit, aber mit unendlich großer Anstrengung und Gefahr, legte er, den aufgenommenen Zimmermann an Bord, denselben Weg zum zweiten Mal zurück, und langte, unter dem unbeschreiblichen Freudengeschrei der Zuschauer, in deren Mitte das Weib und die Kinder Chapin's sich befanden, wohlbehalten bei der Ziegen-Insel an.

— In London ist eine Karikatur erschienen, wo das englische Staatsschiff unter der gemeinsamen Leitung von Melbourne, D'Connell und Kompagnie gegen Klippen fährt, deren Umrisse die Gesichtszüge der angesehensten Führer der Tories darstellen. Der Steuermann ruft: „Alles ins Meer, oder wir sinken!“ und da werden dann nach einander die Jamaica-Bill, die Kanada-Bill, die Bill über Verwendung des Zehnten in Irland zum allgemeinen Volksunterricht, die Bill über Volksunterricht in England und andere über Bord geworfen, wodurch das Schiff noch flott erhalten wird.

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Geld.

Nordhausen, d. 14. Sept.

Weizen	2 thl. 4 sgr. — pf.	bis	2 thl. 16 sgr. — pf.
Roggen	1 „ 17 „ — „	—	1 „ 22 „ — „
Gerste	1 „ 8 „ — „	—	1 „ 15 „ — „
Hafers	— „ 18 „ — „	—	— „ 22 „ — „
Raböl, der Centner	10½ thl.		
Leinöl, „	10½ thl.		

Magdeburg, den 14. Sept. (Nach Wispeln.)

Weizen	52 — 64 thl.	Gerste	32 — — thl.
Roggen	40½ — 44 „	Hafers	17 — 19 „

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 15. Septbr.: 33 Zoll unter 0.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 15. bis 17. September.

Im Kronprinzen: Hr. Major Gräson a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Behn a. Offenbach. — Hr. Kaufm. Morell a. Freiburg. — Hr. Kaufm. Walther a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Dannemann a. Minden. — Hr. Graf v. Wedem a. Kurland. — Hr. Rittergutsbes. v. Hoffmann a. Dresden. — Hr. Kaufm. Döring a. Elberfeld. — Hr. Kaufm. Schöler a. Hannover. — Hr. Kaufm. Krüger a. Berlin.

Stadt Zürich: Hr. Kaufm. Stephan a. Erfurt. — Hr. Kaufm. Haberland a. Mucena. — Hr. Kaufm. Schröder a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Borgmann a. Stettin. — Hr. Kaufm. Saliger a. Wolfenbüttel. — Hr. Milit. Intend. Pawlowsky a. Magdeburg. — Hr. Stud. Meyer a. Berlin. — Hr. Berggrath Freisleben a. Freiberg. — Hr. Geh. Rath Seeburg a. Leipzig. — Hr. Kaufm. Probsting a. Ländenscheid. — Hr. General-Major v. Victorof a. Petersburg. — Hr. Kaufm. Fischer a. Rosla. — Hr. Kaufm. Schönleng a. Berlin. — Hr. Kaufm. Schulz a. Stuttgart. — Hr. Prediger Wandel a. Dyrenfurt. — Hr. OLG. Rath Sander a. Magdeburg. — Hr. Pfarrer Lejmann a. Petersburg. — Hr. Pfarrer

Schulzberger a. Frauenfeld. — Hr. Pfarrer Cramer a. Zersch.
 — Hr. Dr. Lamm a. Schwedt.
Goldnen Ring: Mad. Käsemacher a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Koch a. Berlin. — Hr. Kaufm. Naumann a. Altdamm. — Hr. Lehrer Wätter a. Erfurt. — Fräul. Böhm a. Braunschweig. — Mad. Meyer u. Mad. Berger a. Magdeburg. — Die Hrrn. Kaufl. Pauli u. Wänter a. Berlin.
Goldnen Löwen: Hr. Reg. Rath Dr. v. Vortin u. Frau Gräfin v. Schlosheim a. Leipzig. — Die Hrrn. Kaufl. Löwenbaum u. Weiler a. Barmen. — Die Hrrn. Kaufl.

Simon, Balthheim u. Meerbach a. Münster. — Hr. Dami-
 quier Rothchild a. Paderborn. — Hr. Kaufm. Krauß a.
 Köln. — Hr. Kaufm. v. Lautting a. Berlin. — Die Hrrn.
 Kaufl. Füllner u. Lotterbach a. Düsseldorf. — Hr. Kaufm.
 Bauer a. Berlin. — Die Hrrn. Kaufl. Flohr u. Volze a.
 Magdeburg.
Schwarzen Bar: Hr. Schichtmstr. Beckert a. Johanngeorgens-
 stadt. — Hr. Kaufm. Stahlshmidt a. Siegen. — Hr.
 Cand. theol. Herrmann a. Kopenhagen. — 2 Lehrer u. 22
 Zöglinge der Erz. Anstalt zu Reihau bei Rudolstadt.

Familien-Nachrichten.

Todesanzeige.

Am 13. d. M. Abends 11 Uhr entschlief nach kurzen Leiden, in Notha am Harz, die Gemahlin des dortigen Predigers, Frau Henriette Wilhelmine Rosine Dähne geb. Zumppe im 34. Jahre ihres thätigen Lebens. Theilnehmenden Freunden und Verwandten widmen hiermit die ergebene Anzeige und bitten um stilles Beileid die Hinterbliebenen.

Bekanntmachungen.

Die Königl. Porzellan-Manufaktur in Berlin empfiehlt zu der bevorstehenden Michaelis-Messe in Leipzig, ihr vollständiges Meß-Verkaufslager, von weißem, von bestem und von vergoldetem Porzellan, zu den Berliner Fabrik-Verkaufspreisen. Ihr Gewölbe ist Auerbachs Hof No. 29.

Bei uns ist zu haben:
 Lipp, S. J., die sämmtlichen Bau- und Meubles-Zeichnungen, in 625 Nummern; oder Bau- und Meubles-Cabinet, wie solche im Jahre 1739 und 1839 erschienen und 1939 erscheinen werden, als Schemata zu Treppen, Thüren, Fenstern, Geländern, Parquet-Böden, Lazdeneinrichtungen; nebst den Säulenordnungen Ferner Meubles-Zeichnungen, als: Sopha's, runde Säulenauszug, Klapp- und andere Tische, Commoden, Schreibbureau's, Secretaire, Schränke, Bettstellen, Wiegen, Uhrgehäuse, Servanten, Eckschänke, Spiegel, Toiletten-spiegel, Ofenschirme, Stühle u.; ein Billard, Stoßbahn, Drehrolle und eine Holzschneide-Maschine. Mit erläuterndem Text. 2 Abtheilungen mit 45 Kupfern in einem Heft. Sie vermehrte und verbesserte Aufl. Preis 1 Thlr. 20 Sgr. Halle, September 1839.

C. A. Schwetschke und Sohn.

Ich kaufe gelbes Wachs.
 Kaufmann Voigt, Klausstraße.

Zwei Kohlenmacher finden Arbeit in der Ziegelei zu Alstedt bei Schraplau.

Ein dreijähriger Zuchtbulle steht zum Verkauf und ist täglich in Augenschein zu nehmen bei Christian Schmidt in Hohenthurm.

Es wird eine Wassermühle für den Preis von 7000 bis 9000 Thlr. zu kaufen gesucht. Näheres zu Halle, Kl. Klausstraße No. 924. Müller.

Vom künftigen Donnerstag als den 19. Sept. an, ist alle Donnerstage Dreihan im Neuenwerk zu haben.

Verloren

wurde eine schwarze Perlen-Leibschnur. Um Rückgabe derselben gegen ein Douceur wird gebeten Leipzigerstraße No. 397. im Laden.

Verlangt wird

in einem nicht unbedeutenden Material-Geschäft en gros & detail u. s. w., von anständigen Leuten ein Lehrling außerhalb Halle. Näheres sagt Ernsthal.

Gesucht wird ein Lehrling außerhalb Halle in einer bedeutenden Handlung. Näheres sagt Ernsthal.

Auction.

Auf den 2. October früh 9 Uhr, soll aus dem Nachlasse des verstorbenen Bürgers und Oekonomie Herrn Carl Blau zu Lauchstädt folgendes, als: 2 gute brauchbare Pferde, 2 Kühe, 2 Jährlinge, so wie auch mehrere Schaaf im Hause des Verstorbenen gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Grummet-Verkauf.

Das Grummet von sämmtlichen Pfarrwiesen soll den 20. September c., Nachmittags 1 Uhr an Ort und Stelle meistbietend verkauft werden. Kauflustige wollen sich bei mir einfinden.

Venkendorf, den 16. Sept. 1839.
 Der Schulze Köster.

Eine einspännige halbverdeckte Chaise, wenig gefahren, im allerbesten Zustande, weiset man zum Verkauf nach große Ulrichstraße No. 28.

Feuer-Versicherungs-Gesellschaft der Sonne.

Sun Fire Office.
 London. Errichtet Anno 1710.
 Haupt-Agentur Magdeburg.

Diese Anstalt besteht bereits über hundert Jahre, bietet durch ihr großes accumulirtes Capital unbezweifelte Sicherheit dar, und ist durch ihre liberalen Grundätze bei Abmähungen von Schäden bekannt.

Zu den verschiedenartigen Gegenständen, welche diese Gesellschaft zur Versicherung übernimmt, gehören auch Versicherung auf dem platten Lande unter Strohdach, Getreidebienen, nach Beschaffenheit der Umstände auch Wind- und Wassermühlen und dergl. mehr, welche Anzeige vielleicht Manchem willkommen sein dürfte. — Pläne und Antragsformulare sind unentgeltlich abzufordern bei dem unterzeichneten Haupt-Agenten für die Provinz Sachsen und nachstehenden Agenten für den Regierungs-Bezirk Merseburg:

in Merseburg Hr. Leopold Meißner,
 in Artern Hr. A. F. Vogel,
 in Bitterfeld Hr. F. L. Daurmeister,
 in Elsterwerda Hr. Apotheker Weller.
 Magdeburg, im Sept. 1839.

J. J. Elbthal,
 Haupt-Agent für die Provinz Sachsen.

Bei Scheitlein und Zölltkofer in St. Gallen ist erschienen und durch jede Buchhandlung Deutschlands und der Schweiz zu beziehen, in Halle durch die Kammelsche Buchhandlung:

Erasmus, D. v. Rotterdam, das Lob der Narrheit. Aus dem Lateinischen übersezt und mit erklärenden Anmerkungen versehen. Nebst 33 Zeichnungen. 8. geh. Preis 2 Fl. oder 1 Thlr. 7 1/2 Sgr. Nicht bloße Uebersetzung, sondern mit vielen Anmerkungen und Erklärungen des Uebersetzers erschienen. Die von Zeit zu Zeit neu herauskommenden Uebersetzungen sind Beweis, daß unser literarisches Publikum sich eines seiner größten Geister gerne erinnert und könnigen kräftigen Witz zu schätzen weiß.